

Kuscheltyperei mit eiskaltem Fisch.



Ideen für die didaktische Arbeit mit dem Huckepackpreisträger *Ein eiskalter Fisch* von Frauke Angel und Elisabeth Kihßl

zusammengestellt von Elisabeth Hollerweger

Kurzvorstellung des Buches

Ein Erwachsener, der ein Kind auf seinen Schultern trägt und es dabei an den Armen festhält – ein Kind, das auf den Schultern eines Erwachsenen sitzt und dabei an den Armen festgehalten wird: Diese innige Szene legt bereits auf dem Cover von *Ein eiskalter Fisch* einen Huckepackgedanken nahe, der für die Auszeichnung von Bilderbüchern mit dem Huckepackpreis ausschlaggebend ist. Die Geste der Verbundenheit wird durch die Rückansicht der Figuren zusätzlich hervorgehoben und bildet gleichzeitig einen Kontrast zum Titel, der sich in den ersten Sätzen noch verstärkt:

„Heute war der schönste Tag in
meinem ganzen, langen Leben.
Heute ist Onno gestorben.“

Die Irritation, die der Superlativ „schönste“ in Verbindung mit dem Tod zunächst hervorruft, relativiert sich in der kindlichen Logik des erzählenden Protagonisten. Wie sich seine Trauer um den Fisch Onno in der völlig ungewohnten Emotionalität des Vaters auflöst, wird in tiefgründigen Imitationen kindlichen Sprachgebrauchs veranschaulicht:

„Papa hat es nämlich nicht so mit der Gefühlsduselei.
Sagt er.

Aber heute hat er sich gefühlt.

Und das war überhaupt nicht dusselig.“

Dieser Bestandsaufnahme des Ich-Erzählers entsprechend rückt auf den folgenden drei Doppelseiten die Verbundenheit zwischen Vater und Kind in den Fokus, die vom zaghaften Anlehnen über eine innige Umarmung bis hin zum gemeinsamen Liegen auf der Couch reicht – eine richtige „Kuscheltyperei“ eben. Die Exklusivität dieser Nähe manifestiert sich nicht zuletzt in der wiederholten „Überraschung“, die das Kind erlebt: „Das war das Schönste überhaupt. Und eine Überraschung. [...] Aber heute. Die Überraschung. In Papas Armen war es weich und warm.“

Was es mit dieser plötzlichen „Gefühlsduselei“ des Vaters auf sich hat, entfaltet sich erst nach und nach zwischen den Zeilen und vor allem im engen Zusammenwirken von Text und Bild. Denn während sich das Kind voller Hingabe den Vorbereitungen von Onnos Beerdigung widmet, wird immer wieder auf die elterliche Beziehung als zusätzliche Erzählebene verwiesen. So dient die hinterlassene Notiz der Mutter an den Vater dem Kind als Vorlage für seinen Abschiedsbrief an Onno: „Ich liebe dich sehr auch wenn du ein eiskalter Fisch bist.“ Die Wichtigkeit dieser Botschaft wird dadurch unterstrichen, dass die Außensicht auf die Figur hier ergänzt wird durch eine Mitsicht mit der Figur und die handgeschriebenen, teilweise verdrehten Großbuchstaben aus dem Blickwinkel des Protagonisten lesbar werden. Fungiert der Fisch in dem ursprünglichen Satz der Mutter allgemein als Metapher für den Vater und ist erst in der Veränderung des Adressaten auch wörtlich zu verstehen, wird die Mutter auch ganz konkret mit dem Fisch Onno verglichen: „Onno war nämlich mein einziger Fisch. So wie Mama Papas einzige Frau ist. Zum Glück ist Mama nicht tot. [...] Mama kommt immer wieder.“ Die Verbindung zwischen der Mutter und dem toten Fisch stellt der Protagonist zusätzlich über den Geruchssinn her, indem er Onno in eine Schüssel legt, die er mit den Orchideen und dem Parfüm der Mutter füllt.

Dass die Erzählung des Kindes von der Chronologie der Ereignisse abweicht, offenbart sich in dem Moment, in dem der Vater das Kind im Bett mit dem nach der Mutter riechenden Fisch findet. Da die Schüssel mit den Blüten bereits auf der zweiten Doppelseite zu sehen ist, werden „Gefühlsduselei“ und „Kuscheltyperei“ erst im Rückgriff als Konsequenzen der Leere sichtbar, die der Fisch im Aquarium und die Mutter in der Familie hinterlassen haben. Diese Leere verstärkt sich durch die Omnipräsenz der Mutter in verschiedenen Gegenständen wie dem Hochzeitsfoto, dem offenen Lippenstift, ihrer Kaffeetasse und Bildern mit Sprüchen wie „Home

is where your heart is“ oder „Alles wird gut“. Die vorletzte Seite zeigt sie schließlich beim „Luftschnappen“ außerhalb des familiären Umfelds, bevor sie rechtzeitig zu Onnos „Beerdigung“ zurückkehrt. Da dieser „nicht in den Himmel kommt. Sondern in die Elbe.“ wird die Feierlichkeit im Badezimmer vollzogen, in dem Vater und Mutter mit geschlossenen Augen hinter ihrem orchideenstreuenden Kind stehen und eine harmonische Einheit bilden. Das durch die Typografie hervorgehobene „WIR LIEBEN DICH“ des Vaters ist auch hier nicht eindeutig auf Onno, sondern ebenso auf die Mutter zu beziehen und gleichzeitig eine klare Gefühlsäußerung des „eiskalten Fisches“. Die Diskrepanzen zwischen den Eltern, die durch ihre verschieden gemusterten Kleidungsstücke unterstrichen werden, treten schließlich zurück hinter der gemeinsamen Aufgabe des Abschiednehmens, die sie mit ihrem Kind bewältigen: „Dann haben wir unsere Hände zusammen auf die Klospülung gelegt und gedrückt.“

Die erste Doppelseite des Buches, die die Familie zusammen mit einem Fotoalbum auf der Couch zeigt, bildet damit den Endpunkt der Geschichte und gleichzeitig den Anfangspunkt der kindlichen Erzählung.

Was beim ersten Blick auf das Cover also zunächst als klassische Huckepacksituation erscheint, erweist sich bei genauer Lektüre des kongenialen Schrift- und Bildtextes als vielschichtige `Huckepacknehmerei`. Denn der Vater kann sein Kind letztlich erst Huckepack nehmen, als er zu betroffen ist, um der selbst auferlegten Rolle des starken und steifen Mannes weiterhin zu entsprechen. Das Kind wird in seiner eigenen Traurigkeit von der Traurigkeit des Vaters Huckepack genommen, sodass der Verlust seines Fisches von dem Gewinn väterlicher Nähe überlagert wird. Das Bedürfnis, von seinem Vater getragen und gehalten zu werden, wird dem Kind im Moment der Erfüllung schlagartig bewusst und durch die Kombination von authentischen Schilderungen und eindrucksvollen Bildern nachvollziehbar zum Ausdruck gebracht.

Diese ästhetische Zuspitzung eines diffusen Mangelgefühls zeichnet schließlich auch das Buch selbst als Huckepacknehmer aus. Denn indem es väterliche Unnahbarkeit und familiäres Ungleichgewicht als Grundmuster menschlicher Erfahrung aufgreift und aus kindlicher Perspektive ausgestaltet, übersetzt es vage empfundene Defizite in eingängige Worte und Bilder und kann somit nicht nur Väter und Söhne auf der Suche nach neuen Männlichkeitsidealen Huckepack nehmen, sondern all jene, die mit emotionaler Unzulänglichkeit konfrontiert sind.

Wie sich dieses Potential für den Literaturunterricht fruchtbar machen lässt, wird in den folgenden Materialien exemplarisch veranschaulicht. In einer Überblickstabelle werden die einzelnen Doppelseiten hinsichtlich besonderer Merkmale und ergiebiger Gesprächsimpulse erschlossen. Die daran anknüpfenden Vorschläge für vertiefende Aktivitäten verweisen direkt auf die Materialien, die auf die Tabelle folgen. Handlungslogik und Figurenperspektiven werden dabei ebenso abgedeckt wie text-/bildsprachliche Besonderheiten und symbolische Elemente. Gerade weil das Buch auf verschiedenen Ebenen lesbar ist und sich manche Zusammenhänge erst im Laufe mehrfacher Lektüren des Schrift- und Bildtextes sowie in Abhängigkeit von individuellen Erfahrungshorizonten erschließen, ist der Austausch über die Arbeitsergebnisse und die darin deutlich werdenden subjektiven Zugänge zur Geschichte unabdingbarer Bestandteil des literarisch-hermeneutischen Sinnbildungsprozesses.

Übersicht über die einzelnen Doppelseiten und Ansatzpunkte für die gemeinsame Bilderbuchbetrachtung

Eckpunkte der Erzählung in Text und Bild		Mögliche Gesprächsimpulse	Material zur Vertiefung
	<p>Ein Erwachsener mit einem Kind auf den Schultern ist von hinten vor Wasserpflanzen zu sehen. Im Titel ist der Begriff „eiskalt“ durch die warme Farbe Orange hervorgehoben und steht im Kontrast zu der Situation.</p>	<p>Was stellst du dir unter dem Titel „Ein eiskalter Fisch“ vor? Warum könnte das „eiskalt“ hier hervorgehoben sein? Womit bringst du „eiskalt“ in Verbindung? Wie passt das Coverbild zum Titel?</p>	<p>Das Cover kann groß ausgedruckt an die Tafel gehängt werden, rundherum lassen sich dann die Assoziationen der Kinder festhalten.</p>
	<p>Die Familie sitzt auf dem Sofa und schaut ein Fotoalbum an. Die einzelnen Figuren haben individualisierte Tassen und tragen sehr unterschiedlich gemusterte Kleidung. Der kindliche Ich-Erzähler blickt auf den schönsten Tag in seinem „ganzen langen“ Leben zurück, an dem sein Fisch gestorben ist und sein Vater Gefühle gezeigt hat.</p>	<p>Wer ist auf diesem Bild zu sehen? Wie sehen die einzelnen Figuren aus? Was ist an ihrem Aussehen auffällig? Was machen die Figuren zusammen? Wie ist die Stimmung in diesem Bild? Wodurch entsteht diese Stimmung? Was erzählt der Text, was erzählen die Bilder? Was fällt dir an dem Raum auf? Was sagt der Raum über die Familie aus?</p>	<p>AB 1: Der schönste Tag AB 8: Abschied von Onno</p>
	<p>Vater und Kind sitzen gemeinsam im Kinderzimmer, wo im Bett auch eine Schüssel mit Orchideenblüten und im Hintergrund das Aquarium zu sehen sind. Die Rückblende offenbart sich erst im weiteren Verlauf. Das Kind versucht die „Gefühlsduselei“ seines Vaters einzuordnen. Die traurige Stimmung spiegelt sich auch in anderen Bildelementen.</p>	<p>Warum sind Vater und Kind hier plötzlich in einem anderen Zimmer ohne die Mutter zu sehen? Welche Situation ist zuerst: Die der ersten Doppelseite oder die, die du hier sehen kannst? Was kannst du in dem Kinderzimmer alles entdecken? Was könnte bei dem Kind im Bett stehen? Was ist eine Gefühlsduselei? Warum weint der Papa?</p>	<p>AB 2: Heute hat er sich gefühlt Mögliche Ergänzung: Wortspeicher mit Gefühlswörtern AB 3: Kuscheltyperei Mögliche Ergänzung: Zu AB 3 können Beispiele für Duden-Einträge zu „Typ“ und „kuscheln“, aber auch zu anderen zentralen Begriffen wie „eiskalt“ zur Verfügung gestellt werden.</p>
	<p>Vater und Kind sitzen eng umschlungen auf dem Sofa im Kinderzimmer. Das Kind äußert seine Überraschung über die Veränderung des Vaters. Im Vergleich zur vorangegangenen Szene wird in das Zimmer gezoomt. Im Hintergrund ist noch ein Teil des Aquariums zu sehen. Auch weitere Elemente wie der Marienkäfer tauchen erneut auf.</p>	<p>Welche Überraschungen erlebt das Kind? Welche Gefühle werden durch die Überraschungen ausgelöst? Woran kannst du diese Gefühle in Text und Bild erkennen? Welche Dinge kannst du im Kinderzimmer auf dieser Seite (wieder-)entdecken? Was hat sich im Vergleich zur vorangegangenen Seite an der Perspektive verändert?</p>	
	<p>Vater und Kind liegen gemeinsam auf dem Sofa im Kinderzimmer. Das Kind beschreibt, wie es trotz schwindender Traurigkeit versucht, den Moment der Nähe hinauszuzögern. Der Ausschnitt wird noch näher herangezoomt. Der Marienkäfer hat seine Position verändert. Die gemeinsamen Vorbereitungen der Beerdigung werden angedeutet.</p>	<p>Warum schnieft das Kind, obwohl es nicht mehr so traurig ist? Was hat ihm geholfen, die Traurigkeit zu überwinden. Was meint das Kind damit, dass es bis 463-tausendmillionen gezählt hat? Was kannst du im Kinderzimmer auf dieser Seite (wieder-)entdecken? Was hat sich an der Perspektive verändert? Wie stellst du dir Vorbereitungen einer Fisch-Beerdigung vor?</p>	

	<p>Das Kind schildert seine Vorkehrungen nach dem Tod des Fisches. Es füllt die Schale, die auf der zweiten Doppelseite in seinem Bett steht, was die zweite Rückblende markiert und darauf hindeutet, dass die Geschichte mit dieser Situation beginnt. Im Hintergrund sind u.a. der Marienkäfer, ein umgefallener Stuhl und die Mutter im Mantel zu sehen.</p>	<p>Warum mag der Papa keine Haustiere? Was macht Onno als Haustier besonders? Warum legt das Kind Onno in eine Schüssel? Was kommt noch in die Schüssel? Woher sind die Blüten in der Schüssel? Was kannst du in der Küche alles (wieder-)entdecken? Warum könnte der Stuhl umgekippt sein? Was macht die Mutter im Hintergrund?</p>	<p>AB 4: Was passiert wann? Mögliche Ergänzung: Die Seiten des Buches können großformatig laminiert und an einem roten Faden in der Klasse aufgehängt werden, sodass der Unterschied zwischen der Chronologie der Geschichte und ihrer achronologischen Erzählung sichtbar gemacht wird.</p>
	<p>Das Kind geht näher auf die Schüssel ein, in der Onno unter den Orchideen liegt. Außerdem malt es die Buchstaben aus dem Brief der Mutter an den Vater ab. Der Raum wird näher herangezoomt. Die Position von Tassen, Besteck, Schuhen und umgekipptem Stuhl hat sich verändert, der Marienkäfer bleibt gleich.</p>	<p>Was hat sich im Vergleich zum vorigen Bild verändert? Wie stellst du dir Onno nach den Beschreibungen des Kindes vor? Warum schreibt das Kind den Brief seiner Mama an seinen Papa ab? Was könnte es noch tun, um sich von Onno zu verabschieden? Was würdest du in einer solchen Situation tun? Wo könnte der Papa in dieser Szene sein?</p>	
	<p>Die Darstellung des Briefes ermöglicht eine Mitsicht mit dem kindlichen Protagonisten auf sein Schriftstück, die Schüssel mit Blumen und dem – an keiner Stelle des Buches sichtbaren Fisch – sowie den Abdruck einer Tasse und einen Löffel. Die kindliche Schrift wird durch die krakeligen Großbuchstaben und die spiegelverkehrte Darstellung des S deutlich.</p>	<p>Woran kannst du erkennen, dass der Brief von dem Kind (ab-)geschrieben worden ist? Was bedeutet der Brief, wenn er an den Papa adressiert ist? Wie verändert sich die Bedeutung, wenn er an Onno adressiert ist? Was ist hier außer dem Brief noch zu sehen? Welchen Blickwinkel nimmt man durch diese Darstellung ein? Was ist dabei der Unterschied zu den anderen Bildern?</p>	<p>AB 5: Eiskalte Fische Mögliche Ergänzung: Durch echte Orchideenblüten und Lavendelöl kann der Geruch des „eingelagerten“ Fisches auch für die Schüler:innen erfahrbar gemacht werden.</p>
	<p>Das Kind leert im Zimmer der Mutter/der Eltern das Parfüm der Mutter in die Schüssel mit Onno und deutet Onnos Beisetzung in der Elbe an. Im Hintergrund sind der Schminktisch der Mutter mit offenem Lippenstift, ein Hochzeitsbild, ein Poster mit dem Spruch „Home is where your heart is“ und erneut der Marienkäfer zu sehen.</p>	<p>Warum kippt das Kind Mamas Parfüm in die Schüssel? Was könnte eine Grabstein-Flaschenpost sein? Was ist damit gemeint, dass Onno nicht in den Himmel kommt, sondern in die Elbe? Was kannst du in dem Zimmer der Eltern alles (wieder-)entdecken? Was denkst du, wie sich das Kind während seiner Tätigkeiten fühlt? Wann hast du dich schon einmal ähnlich gefühlt?</p>	<p>AB 6: Mama kommt immer wieder Mögliche Ergänzung: Die Kinder können Gegenstände oder Bilder von Gegenständen mitbringen, die sie mit ihrer Mama verbinden.</p>

	<p>Das Kind täuscht einen Mittagsschlaf vor. Der Vater findet das Kind samt der Schüssel mit Onno im Bett. Unter dem Bett liegt die leere Flasche Lavendelparfüm mit dem eingerollten Brief. Im Hintergrund ist ein Ausschnitt des Aquariums. Im Vergleich mit der zweiten Doppelseite wird deutlich, dass diese Szene der zweiten Doppelseite vorausgeht.</p>	<p>Vergleiche diese Doppelseite mit der zweiten Doppelseite! Was passiert in welcher Reihenfolge? Was meint das Kind damit, dass der Papa das Kind und den Fisch „ausschnüffelt“? Was kann das Wort noch bedeuten? Was kannst du im Kinderzimmer alles (wieder-)entdecken? Was hat es zu bedeuten, dass der Marienkäfer in verschiedenen Räumen auftaucht?</p>	<p>AB 5: Eiskalte Fische</p> <p>Mögliche Ergänzung (s.o.): Die Seiten des Buches können großformatig laminiert und an einem roten Faden in der Klasse aufgehängt werden, sodass der Unterschied zwischen der Chronologie der Geschichte und ihrer achronologischen Erzählung sichtbar gemacht werden.</p>
	<p>Das Kind beschreibt kleinschrittig das beobachtete „Glotzen“ des Vaters. Das Aquarium wird so in den Fokus gerückt, dass eine Mitsicht mit dem Vater entsteht. Durch die nahe Perspektive werden Details des Aquariums und die Kette der Mutter mit den beiden Herzanhängern ins Zentrum des Bildes gerückt.</p>	<p>Welche Bedeutung hat das „Glotzen“ des Vaters? Aus wessen Perspektive wird das Aquarium dargestellt? Was kannst du im und um das Aquarium alles entdecken? Warum vergleicht das Kind an dieser Stelle Onno mit seiner Mama? Wo haben sich hier überall Herzen versteckt? Was macht die Kette der Mutter neben dem Aquarium?</p>	<p>AB 7: Symbole und ihre Bedeutung</p>
	<p>Die Mutter spaziert alleine an einem Ufer entlang und wirkt im Verhältnis zu ihrer Umgebung und z.B. der Möwe sehr klein. Die Weite der Szenerie bildet einen Kontrast zur Enge des Aquariums. Der Ich-Erzähler erläutert, dass die Mutter „Luft schnappen“ gegangen ist und verweist darauf, dass ihm diese Situation bekannt ist.</p>	<p>Was ist an diesem Bild anders als an allen anderen Bildern (Raum, Perspektive, Bildelemente, Farbgebung)? Was erkennst du wieder? Welche Gefühle hast du, wenn du das Bild anschaust? Wodurch werden diese Gefühle ausgelöst? Was meint das Kind damit, dass Mama „immer wieder“ kommt? Was macht die Möwe auf dem Bild?</p>	<p>AB 6: Mama kommt immer wieder</p> <p>Mögliche Ergänzung: Muscheln, Steine und Wellengeräusche können auf dieser Seite das Eintauchen in die Geschichte unterstützen.</p>
	<p>Die Familie feiert zusammen die Beerdigung. Jedes Familienmitglied hat dabei eine Aufgabe und ein individuelles „Muster“. Es bleibt unklar, wem das WIR LIEBEN DICH des Vaters gilt. Das Fischbild, das vor Beginn der Geschichte im Anfangsstadium zu sehen ist, hängt fertig an der Wand. Es sind verschiedene Blumenmuster zu sehen.</p>	<p>Was sagen die unterschiedlichen Muster auf den Kleidungsstücken über die Figuren aus? Welche Aufgaben haben die einzelnen Familienmitglieder bei der Beerdigung? Wem könnte das „WIR LIEBEN DICH“ des Vaters gelten? Welche Rituale des Abschiednehmens kennst du noch? Wo kannst du überall Blumen entdecken? Welche Stimmung wird u.a. dadurch erzeugt?</p>	<p>AB 8: Abschied von Onno</p> <p>Mögliche Ergänzung: Im szenischen Spiel oder Standbild können die unterschiedlichen Rollen eingenommen und nachempfunden werden. Durch Stoffe mit unterschiedlichen Mustern lässt sich die Rollenübernahme unterstützen.</p>
 <p>Eine wunderbare Geschichte über die Sehnsucht nach Zuwendung, Geborgenheit und Nähe.</p>	<p>Neben den ersten beiden Sätzen steht die Beschreibung: „Eine wunderbare Geschichte über die Sehnsucht nach Zuwendung, Geborgenheit und Nähe.“ in Kombination mit Elementen des Aquariums</p>	<p>Wie findest du den Klappentext für das Buch? Was wird hier besonders hervorgehoben? Was kommt für dich noch zu kurz? Was würdest du in deinem Klappentext für die Geschichte weglassen oder ergänzen?</p>	<p>Rückseite des Buches ohne Klappentext zum Verfassen eines eigenen Klappentextes</p>

Der schönste Tag



Heute war der schönste Tag in
meinem ganzen, langen Leben.

Was könnte an diesem Tag passiert sein? Schreibe oder male
deine Idee auf!

Vergleicht eure Ideen mit dem nächsten Satz im Buch!

Heute hat er sich gefühlt.

1. Setze ein passendes Wort in den Satz ein:

Heute hat er sich _____ gefühlt.

Tausche dich mit einem anderen Kind aus: Welche Ähnlichkeiten und Unterschiede gibt es zwischen euren eingesetzten Wörtern? Wie verändert sich der Satz dadurch? Erkläre in eigenen Worten, was der Satz im Buch bedeutet!

2. Der Ich - Erzähler stellt an seinem Papa einige überraschende Veränderungen fest. Schreibe in der Tabelle auf, was an seinem Papa plötzlich anders ist als vorher!

gewohnter Papa	veränderter Papa

Kuscheltyperei

1. Das Wort Kuscheltyperei wird in der Geschichte neu erfunden.

Verfasse dafür einen Wörterbucheintrag!

Tipp: Schlage im Duden die Wörter kuscheln und Typ nach!

Kuscheltyperei, die	
Wortart	
Worttrennung	
Bedeutung	

2. Welches Bild fällt dir zu dem Wort Kuscheltyperei noch ein?

Was passiert wann?

1. In der Erzählung des Kindes geraten die Ereignisse des Tages etwas durcheinander.

Schau dir die Bilder noch einmal genau an und verbinde die Ereignisse des Tages in der richtigen Reihenfolge mit den nummerierten Abschnitten!

Die Familie schaut zusammen ein Fotoalbum an und das Kind beginnt von dem schönsten Tag zu erzählen.

Der Vater fängt an zu weinen, nimmt sein Kind in den Arm und kuschelt mit ihm auf dem Sofa im Kinderzimmer.

Das Kind legt den toten Onno in eine Wasserschale mit Orchideenblüten. Die Mutter steht mit angezogener Jacke im Flur.

Das Kind schreibt den Abschiedsbrief der Mutter an den Vater für Onno ab und schüttet Lavendelparfüm in die Schüssel.

Der Vater findet das Kind mit der nach Lavendel riechenden Schüssel im Bett. Er bemerkt das leere Aquarium.

Die Mutter kommt rechtzeitig zurück, die Familie feiert Onnos Beerdigung und drückt gemeinsam die Klospülung.

1. 	2.	3.	4.	5.	6.
---	----	----	----	----	----

2. Zeichne das für dich wichtigste Element der Bilder in das Kästchen!

Eiskalte Fische

1. Was bedeutet die Formulierung „eiskalter Fisch“ im Brief an den Vater und im Brief an Onno? Was bedeutet sie für dich?



Bedeutung im Brief der Mama an den Papa:

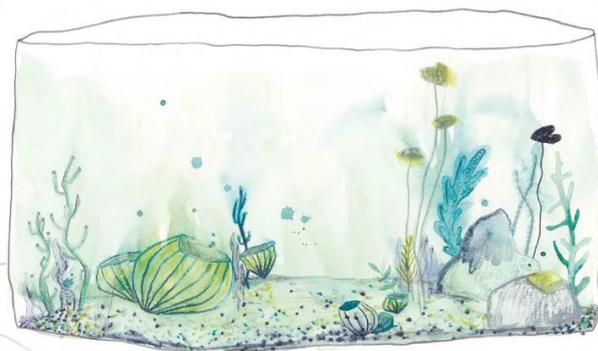
Bedeutung im Brief des Kindes an Onno:

Bedeutung für mich:

2. Diskutiert in der Klasse: Warum wird der Papa des Kindes beim Anblick des toten Fisches und des leeren Aquariums so traurig, dass er weinen muss?

Schreibe die überzeugendste Idee auf!

Der Papa weint, weil



Mama kommt immer wieder

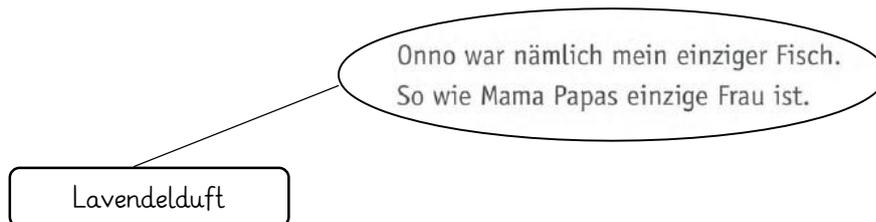
1. Welche Gegenstände in der Wohnung erinnern an die Mutter?

Male oder schreibe vier davon auf! Vergleiche deine Ergebnisse mit einem anderen Kind und überlegt gemeinsam, was die Gegenstände über die Mutter verraten!

--	--	--	--

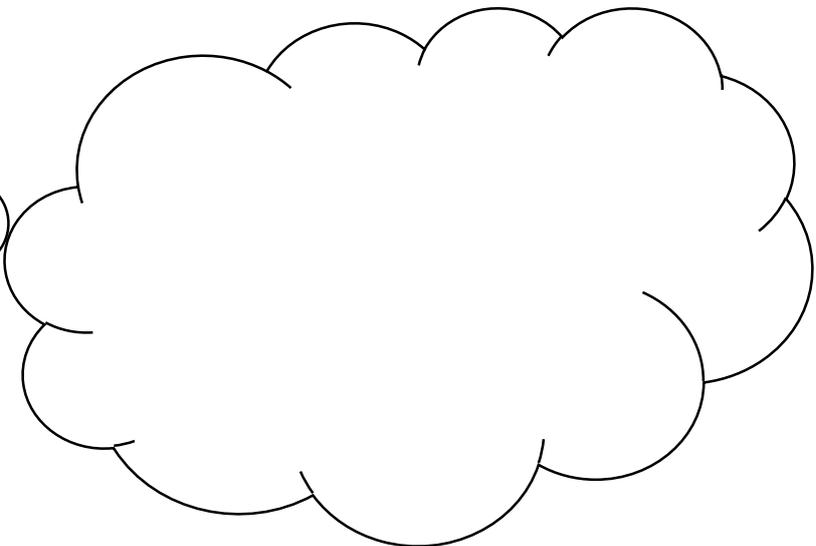
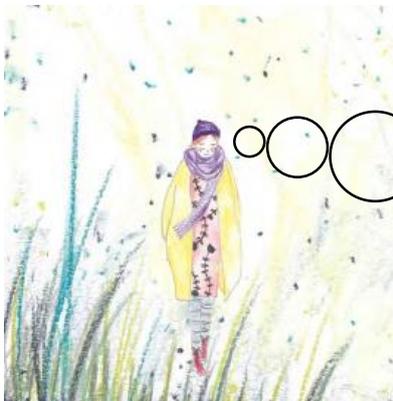
2. Das Kind vergleicht Onno mit seiner Mama.

Was haben Onno und Mama alles gemeinsam? Schreibe es um das Zitat!



3. Was könnte die Mutter denken, während sie draußen frische Luft schnappt?

Schreibe es in die Denkblase!



Symbole und ihre Bedeutung

1. Wo haben sich in der Geschichte diese Herzformen versteckt?



Diskutiert in der Klasse, wofür ein Herz allgemein steht!

Welche Bedeutung haben Herzen für die Geschichte? Schreibe die besten Ideen auf!

Allgemeine Bedeutung:		Bedeutung für die Geschichte:
------------------------------	--	--------------------------------------

2. Welche anderen Formen kannst du in den Bildern noch häufiger entdecken?
Zeichne alle nebeneinander, sodass ein Formen - Mosaik entsteht!



Überlegt gemeinsam, welche Bedeutung die entdeckten Formen haben könnten!

Abschied von Onno

1. Bei der Beerdigung ist die Familie wieder zusammen.

Wie fühlen sich die einzelnen Figuren in der Szene? Schreibe Gefühlswörter auf und verbinde sie mit den Figuren, zu denen sie passen!



2. Warum war Onnos Todestag für das Kind der schönste Tag in seinem ganzen, langen Leben?



3. Vergleicht eure ersten Ideen zu dem schönsten Tag mit der Geschichte vom eiskalten Fisch! Welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede könnt ihr feststellen?